



Foto: Melanie Meier

Ihr Fachgebiet *Immissionsschutz, Klimaschutz, Energie, Bodenschutz* informiert
KlimakomPakt 04/2016

Heizungsoptimierung

Wussten Sie schon?

Bei einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts *forsa* in 2015 gaben nur rund 25 % der Befragten an, eine hocheffiziente Pumpe in ihrem Heizungskeller zu haben.

Heizungspumpen werden in aller Regel erst dann ausgetauscht, wenn die alte Pumpe defekt ist. Nur jeder Dritte tauscht, um damit seinen Stromverbrauch zu senken.

Bei einer durchschnittlichen Leistung von 80 W und einer jährlichen Laufzeit von 5.000 Stunden verbraucht eine unregelte Pumpe 400 kWh, dies sind ca. 110 €. Hocheffizienzpumpen produzieren bei durchschnittlich 13 W nur Kosten von rund 18 € im Jahr.

Förderprogramm zur Optimierung

Klimaschutz fängt bekanntlich schon im Kleinen an. So können beispielsweise einfache und kostengünstige Maßnahmen wie der Einbau hocheffizienter Pumpen und die Durchführung eines hydraulischen Abgleichs die bestehende Heizungsanlage verbessern und die Energieeffizienz steigern. Hierfür hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) zum August 2016 ein Förderprogramm zur Heizungsoptimierung für bestehende Anlagen, die mindestens zwei Jahre alt sind, gestartet. So sollen bis 2020 jährlich bis zu 2 Mio. Pumpen ausgetauscht und 200.000 hydraulische Abgleiche durchgeführt werden. Damit könnten ca. 1,8 Mio. Tonnen CO₂ eingespart werden. Zum Vergleich: Im Kreis Lippe wurden 2012 rund 3,56 Mio. Tonnen Gesamt-CO₂-Emissionen ausgestoßen.

Der Einbau einer neuen effizienten Pumpe kann zu Einsparungen von bis zu 80% der Stromkosten für den



Foto: Fabian Schmidt

Heizungsbetrieb führen. Die Investition amortisiert sich in der Regel nach ein paar Jahren. Beim hydraulischen Abgleich verhält es sich ähnlich. Dabei wird das Heizsystem so eingestellt, dass die Heizungspumpe das warme Wasser in alle Heizkörper gleichmäßig transportiert und alle Räume warm werden. Kalte oder zu heiße Heizkörper, die auf eine nicht einregulierte bzw. nicht hydraulisch abgegliche Anlage hindeuten, gibt es dann nicht mehr.

Die Förderung für den Austausch von Umwälz- und Warmwasserzirkulationspumpen sowie den hydraulischen Abgleich wird beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) beantragt. Der von dort gewährte Zuschuss für die Heizungsoptimierung beträgt 30% der förderfähigen Netto-Investitionskosten. In Verbindung mit dem hy-



Foto: Melanie Meier

Ihr Fachgebiet *Immissionsschutz, Klimaschutz, Energie, Bodenschutz* informiert
KlimakomPakt 04/2016

Wussten Sie schon?

Bei Standard-Thermostatventilen entsprechen die einzelnen Stufen folgenden Raumtemperaturen:

- Stufe 1: 12°C
- Stufe 2: 16°C
- Stufe 3: 20°C
- Stufe 4: 24°C
- Stufe 5: 28°C

Der Heiz-Check der Verbraucherzentrale deckt die Schwachstellen am Heizungssystem auf und zeigt, wo unnötig Energie verschwendet wird. Dieser wird durch das BMWi gefördert.

Aktuell läuft die Thermografie-Aktion der lippischen Stadtwerke und des Kreises. Anmeldungen können noch bis zum 31.01.2017 unter der Behördennummer 115 angenommen werden.

draulischen Abgleich werden unter anderem die Anschaffung und Installation von voreinstellbaren Thermostatventilen, Einzelraumtemperaturreglern bis hin zur fachgerechten Einstellung der Heizkurve gefördert.

Beantragt werden können die Förderanträge von Privatpersonen, Unternehmen, Freiberuflern, Kommunen, kommunalen Gebietskörperschaften und kommunalen Zweckverbänden sowie juristischen Personen des Privatrechts. Hierzu zählen vor allem Vereine, Stiftungen, gemeinnützige Organisationen oder Genossenschaften.

Vor Beginn der Maßnahme muss zunächst online über die Homepage der BAFA eine Registrierung erfolgen. Die Förderbedingungen im Einzelnen und weitere Informationen finden Sie unter:

www.bafa.de/bafa/de/energie/heizungsoptimierung



Thermostate richtig einstellen

Wer außerdem die Thermostate an Heizkörpern richtig nutzt, schont zusätzlich Geldbeutel und Klima. Entscheidend ist dabei die richtige Einstellung. „Die Zahl auf dem Thermostat gibt nicht an, wie heiß der Heizkörper wird, sondern wie warm der Raum werden soll“, erklärt Matthias Ansbach, Energieberater der Verbraucherzentrale in Detmold. So steht z.B. Stufe 3 für 20 Grad. Wer Stufe 5 wählt, peilt mollige 28 Grad an. Meist passiert das nur, damit Räume vermeintlich schneller warm werden. „Im Ergebnis wird überheizt und somit Energie verschwendet“, erläutert Ansbach. Besonders komfortabel ist gezieltes Heizen mit programmierbaren Thermostaten, die auch die 76.000 lippischen Mieterhaushalte selbst anbringen können. Mehr Informationen dazu gibt es unter www.verbraucherzentrale.nrw/thermostat. Fragen zu allen Heizthemen beantwortet die Verbraucherzentrale in Detmold. Direkt zu erreichen ist Matthias Ansbach dienstags von 9 bis 12 sowie von 14 bis 17 Uhr unter Tel. 05231/7015905.